

# Alleenrundbrief Mecklenburg-Vorpommern Sommer 2007

## Alleenpaten berichten

### Bericht der Alleenfreunde vom Mecklenburgischen Künstlerhauses Schloss Plüschow

Allee Plüschow - Ein Erfahrungsbericht von Miro Zahra

Einen Baum zu pflanzen heißt an die Zukunft zu glauben! Sehr selten erlebt man die Schönheit eines ausgewachsenen Baumes im Verlauf des eigenen Lebens. Somit ist die Handlung der Pflanzung, besonders wenn es sich um keinen Nutzbaum handelt, eher eine gestalterische Geste, die an die Zukunft gerichtet ist. Die Möglichkeit zu haben, im öffentlichen Raum mit Pflanzung einer Baumallee eigene Umgebung zu gestalten, ist jedoch auch eine Chance selbsttätig und aktiv in einem größeren gesellschaftlichen Rahmen zu sein.

Mit Jugendlichen und Kindern aus der Gemeinde Plüschow, den Künstlern und Mitgliedern des Vereins Förderkreis Schloss Plüschow e.V. haben wir gemeinsam mit dem BUND eine Lindenallee auf dem Weg vom Schloss Plüschow zum Bahnhof im März 1999 gepflanzt. Mecklenburgisches Künstlerhaus Schloss Plüschow, 1990 gegründet, ist eine internationale Stätte der Förderung für zeitgenössische bildende Kunst und Künstler, ein anerkannter Ort der innovativen künstlerischen Produktion und Präsentation. Für viele Künstler, die hier auf Zeit zu Gast sind, ist der Ort, die Geschichte und das alltägliche Leben der Menschen oft Material und Ausgangspunkt ihres künstlerischen Schaffens. Mit vielfältigen Ausstellungsprojekten und Symposien, versteht sich das Künstlerhaus auch als eine kommunikative Schnittstelle zwischen dem Leben in der Region und der Welt.



am 17.03.1999 in Plüschow

Die Pflanzung der Allee war ein besonderer Höhepunkt in den Bemühungen auch die Umgebung des historischen Denkmals wieder aufzuwerten und auf die Geschichte des historischen Gartens und der umgebenden Kulturlandschaft zu verweisen. Schon in den 90er, in den Jahren der DDR haben Bürger der Gemeinde die Abholzung des Schlossparks mit der Pflanzung von mehr als vierzig Linden im Bereich des ehemaligen Schlossparks verhindert.

Seitdem habe ich viele Bäume in unmittelbarem Umfeld des Schlosses gepflanzt. Und jeder von ihnen erfüllt mich mit Stolz und Freude.



Die Pflanzung der neuen Allee war mit vielen Hindernissen und Problemen verbunden. Skepsis und Unverständnis seitens der unterschiedlichen Grundstückseigentümer mussten überwunden werden. Unzählige Genehmigungen wurden benötigt. Das haben wir geschafft! Die Patenschaft wurde vom Schloss Plüschow übernommen. Von nun an galt es, mit aufmerksamem Auge über die junge Allee und jeden einzelnen Baum zu wachen. Die ersten Jahre hatten die jungen Bäumchen mit Trockenheit im Sommer, mit frostigen Winden im Winter, mit Krankheiten und Wühlmäusen zu kämpfen.

Einige Bäume wurden durch Unachtsamkeit der Agrarproduktionsgenossenschaft um gefahren und zerstört. Bis zur Nachpflanzung war es ein langer und steiniger Weg. Niemand fühlte sich verantwortlich. In meinem Ordner lagerten unzählige Briefe mit der Bitte um Unterstützung, ohne dass sich etwas getan hat. Nur mit kleinen Schritten kam ich voran und nur Dank einer angeborenen Hartnäckigkeit und mit der Unterstützung des BUND ist es uns gelungen, dass im letzten Herbst 2006 die fehlenden Bäume nachgepflanzt wurden.

Der Anblick der jungen Allee in Plüschow erzeugt bei mir jedes Mal wenn ich vorbeifahre, ein besonderes Gefühl – als würde jeder einzelne Baum mit seinen Fasern ganz fein mit mir verbunden sein.

*Vielen Dank für den Artikel der Alleenpaten aus Plüschow, insbesondere an Frau Miro Zahra. Wir wünschen allen Alleenfreunden weiterhin viel Kraft und Ausdauer in ihrem Wirken für den Alleenschutz.*

*Ich hoffe, der neue Alleenrundbrief enthält wieder viel Informatives für alle Alleenfreunde. Wie immer würde ich mich über Anregungen und Beiträge für die nächsten Alleenrundbriefe sehr freuen.*

*Ihre Katharina Brückmann  
Referentin Alleenschutz BUND Mecklenburg-Vorpommern*

## **"Elsbeere" ( *Sorbus torminalis* )**

### **Es kommt auch auf eine Vielfalt in unserer Landschaft an.**

Mit diesem Brief möchte ich heute einen ganz besonderen Baum vorstellen, von dem ich auch erst kürzlich erfahren habe, der Elsbeere.

Angefangen hat die Geschichte um die Elsbeere mit einer Spende der Firma Urholz aus Schwaigern-Stetten aus dem Bundesland Baden-Württemberg. Sie hatten von dem Engagement der Alleenpaten auf Rügen erfahren, und da sie sich besonders der Verbreitung der Elsbeere verpflichtet fühlen, den Alleenpaten eine Elsbeere geschenkt.

Was ist jetzt aber so besonders an diesem Baum? Die Elsbeere (*Sorbus torminalis*) ist ein vergessener Wildfruchtbaum und gehört zu den größten und eindrucksvollsten Vertretern der Rosengewächse. Die "schöne Else", wie der Baum auch genannt wird, hat ihr Verbreitungsgebiet in ganz Europa. Überall, wo Obstbau möglich ist, kann auch die Elsbeere wachsen und damit auch gepflanzt werden. Auf geeigneten Standorten kann die Elsbeere über 30 m hoch und einen Brusthöhendurchmesser von 60 bis 80 cm und darüber hinaus erreichen. Interessanterweise soll das stärkste bekannte Exemplar



(mit 1,5 m Brusthöhendurchmesser) in Dänemark in der Nähe von Arhus stehen. Dieser Baum wächst somit unter Bedingungen, die mit denen in Mecklenburg-Vorpommern vergleichbar sind. Überall, wo Obstbau möglich ist, kann die Elsbeere wachsen und angepflanzt werden.



Die Blattform erinnert an Weißdorn. Im Herbst verfärbt sich das Blätterkleid zu einem leuchtend rot-gelblichen Naturschauspiel. Die Rinde gleicht dem Apfel- und Birnbaum. Die Früchte ähneln kleinen Hagebutten.

Die Elsbeere, deren Ursprung im Kaukasus vermutet wird, war bei unseren Vorfahren besonders wegen ihrer Früchte und ihrem Holz wohlbekannt und geschätzt. Bis in unsere Zeit hinein werden aus dem besonders harten und schweren Holz viele mechanisch stark beanspruchte Teile hergestellt. Mächtige, mit Gewinde versehene Teile einer Weinpresse und ganze Webstühle wurden aus dem Holz gefertigt. Das besonders wohltönende Holz ist außerdem für die Herstellung der verschiedensten Musikinstrumenten von Flöte bis Harfe bestens geeignet.

Als Möbelholz bietet die Elsbeere Exklusivität und hat bei Holzliebhabern einen exzellenten Ruf.

Besonders in Frankreich und Österreich hat die Verwendung der Früchte zur Weinbranddestillation eine lange Tradition. Es ist wohl der teuerste Schnaps Mitteleuropas. In anderen Gebieten sammelt man die Früchte, um ihre heilende Wirkung bei Darmproblemen zu nutzen, nicht nur beim Menschen sondern auch beim Vieh. Sie bietet mit ihren Blüten und Früchten Nahrung für Bienen und Vögel.

Die Elsbeere konnte sich nach der Eiszeit wieder in Deutschland ansiedeln, da sie in den lichten, lückigen Wäldern ihr zusagende Bedingungen fand. Die zunehmend intensive Forstwirtschaft mit ihrem geschlossenen, lichtarmen Wald bietet der meist nicht so hoch wachsenden Elsbeere immer schlechtere Existenzmöglichkeiten. Sie wurde verdrängt, "herausgedunkelt".

Außerdem ist der Elsbeere ihr wertvolles Holz zum Verhängnis geworden, sie wurde erbarmungslos gefällt. Kein Wunder also, dass in heutigen Wäldern, wenn überhaupt, meist nur noch wenige Elsbeeren ihr Schattendasein führen.

Die Elsbeere ist hervorragend dazu geeignet, unsere ausgeräumte Kulturlandschaft wieder zu bereichern. Als Alleebaum, an Kindergärten, Schulen, Parks, Industriegebieten und Streuobstwiesen bietet sich die Elsbeere als neuer Kulturbaum an. Natürlich auch in unseren heimischen Wäldern, besonders am Waldrand.

Auch der BUND Mecklenburg-Vorpommern möchte sich für die Verbreitung des selten gewordenen einheimischen Laubbaumes engagieren.

### **Jeder kann mithelfen, diese Rarität auch bei uns wieder zu verbreiten.**

Wir würden uns freuen, wenn wir der einen Elsbeere auf Rügen viele weitere hinzufügen könnten. Aus ökologischer und ökonomischer Sicht wäre es wunderbar, mehrere Bäume gleichzeitig auf den Weg zu senden. Ein Baum von der Größe 200 - 300cm kostet 48,00Euro. Die Transportkosten der Bäume würde die Schreinerei Urholz übernehmen. Wichtig - die junge Bäumchen müssen in ihrer Anfangsentwicklung gefördert, das heißt gegen Wildverbiss und Überwucherung geschützt werden. Dabei sind die tiefwurzelnden Elsbeeren sehr robust und unempfindlich für heiße, trockene Sommer sowie gegen Stürme und neuartige Waldschäden. Bei einer Klimaerwärmung wären sie geeignete Arten um den neuen Bedingungen von Dürre und Hitze zu widerstehen. Bitte wendet Euch an mich, wenn Ihr Möglichkeiten für die Pflanzung der Elsbeere in Eurer Stadt, Gemeinde oder auch privat seht. Wir würden uns freuen, wenn die Elsbeere auch einen Baumpaten zur Seite bekommt.

Literatur: Stiftung Landesbank Baden-Württemberg  
"Die Elsbeere" Heft 27 der Schriftenreihe "Naturschutz im Kleinen" April 2006  
<http://www.biothemen.de/Oekologie/rohstoffe/holz.html>

## **Aktiv tätig werden in Sachen Alleenschutz**

### **Alleenpatenschaft Banzkow**

Den Tag des Baumes am 25.04.2007 haben die Schüler der 6.Klasse der Friedrich-Wehmer-Schule Banzkow und der Naturgrundschule Plate besonders ereignisreich gestaltet. Gemeinsam mit dem BUND haben Sie an der Verbindungsstraße zwischen Banzkow und Plate, der Alten Landstraße, jeweils einen Baum gepflanzt.



Übergabe der Patenschaft mit den Schulleiterinnen der Schule Banzkow und Plate, Frau Kalkstein und Frau Radke.

Der Projekttag begann für alle Akteure in der Regionalen Schule in Banzkow.

Schüler haben in einem kleinen Vortrag über den Baum des Jahres, die Wald-Kiefer und die neuen Alleebäume, eine Eiche und eine Linde, informiert.

Eine DVD mit interaktivem Lernmaterial wie Kurz- und Animationsfilme, Kamerafahrten durch Alleen und einem Alleenquiz hat die Schüler mit dem Natur- und Kulturgut Allees näher bekannt gemacht.

Nach dem Verlosen der Gewinner führen die Alleenfreunde mit dem Fahrrad zur Pflanzstelle an der Alten Landstraße. Nach dem Pflanzen des Baumes wurde die Patenschaft feierlich übergeben.

Damit die Allee bald geschlossen ist, nehmen sich die Alleepaten vor, hier jedes Jahr weitere Bäume zu pflanzen.

Um die Voraussetzungen für weitere Lückenbepflanzungen und deren Finanzierung zu schaffen, ist eine Kartierung des Alleenbestandes notwendig. Die Alleepaten der Friedrich-Wehmer-Schule Banzkow haben am 9. Juli im Rahmen eines Projekttag jeden Baum in ihrem Abschnitt "unter die Lupe" genommen und die Abstände zwischen den Bäumen gemessen. Anschließend wurde gezählt und festgestellt, dass in ihrem Abschnitt 55 Bäume nachgepflanzt werden können. Bei vielen Altbäumen ist außerdem ein Pflegeschnitt dringend notwendig.



## 1. Gessiner Alleentag

Am 23. Mai 2006 hat die Interessengemeinschaft Alleenf Freunde in Gessin die Patenschaft über eine alte Lindenallee übernommen. Eher zufällig fand an dem gleichen Tag ein Jahr später der erste Gessiner Alleentag statt.

Die Alleenf Freunde haben sich große Ziele gesteckt. In erster Linie geht es zwar um die Zukunft der Lindenallee aber auch andere wunderschöne Alleen in der malerischen Gegend, wie die einmalige Rubinienallee, auch "Dreischwesternallee" genannt, liegen den Naturfreunden am Herzen. Deshalb haben sie sich zu einem Expertengespräch entschlossen und den Landrat des Landkreises Demmin, Herrn Frieder Jelen, Mitarbeiter des Tiefbauamtes und der unteren Naturschutzbehörde des Kreises, den Alleenbeauftragten des Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz, Herrn Lehmann, die Vertreterin des Landesamtes für Kultur und Denkmalpflege, Frau Holz, Vertreter der Stadt Malchin, des Kreistages, die Alleenbeauftragte des BUND und den Landschaftsarchitekt, Herrn Pulkenat eingeladen - und alle waren gekommen! Als Ergebnis des Gespräches wurde beschlossen, eine Rangliste besonders zu betreuender Alleen festzulegen. Außerdem wollen die Alleepaten ein Faltblatt und eine Webseite "Kulturhistorisch bedeutsame Alleen in der Mecklenburgischen Schweiz" gestalten.

Die Erarbeitung eines "Alleenentwicklungskonzeptes für Kreis- und untergeordnete Straßen" im Landkreis Demmin wurde als sinnvoll und wünschenswert angesehen. Alle Anwesenden waren zur Unterstützung eines solchen Projektes bereit.

Es wurde beschlossen, dass sich alle zu einem nächsten Gespräch im Oktober treffen.

Gespräche dieser Art sollen helfen, Konflikte und Missverständnisse bei der Lösung von aktuellen Aufgaben im Einverständnis zu lösen.

Die Lindenallee bleibt für die nächsten 10-15 Jahre auch unbehelligt, der Straßenausbau wurde erst mal "auf Eis" gelegt.

## Alleepaten auf Rügen richten Bäume nach Orkan

Anfang Juli fegte ein schwerer Sturm über Mecklenburg-Vorpommern und besonders auch über Rügen. Die sehr windexponierten jungen Alleebäume entlang der Straße von Silenz nach Neuenkirchen bekamen extreme Schiefelage. Die Alleepaten meldeten es dem Kreis, der sich allerdings finanziell und auch personell nicht in der Lage sah, die Bäume zu richten und wieder anzubinden. Den Paten war klar, wenn die Bäume auch in Zukunft gerade wachsen sollen, müssen sie sich selbst kümmern. Vom Kreis bekamen sie dafür die Erlaubnis. Der Baumgutachter, Herr Cordes, hatte sich bereit erklärt, beratend zur Seite zu stehen. Ein Pate hat die Pfähle gesponsert. Ein ganzes Wochenende haben die Alleepaten aus Neuendorf gebraucht, den Sturmschaden zu beheben. Die Bäume werden es ihnen danken.

## Treffen mit den Straßenbauämtern Neustrelitz und Stralsund

In der Vergangenheit gab es viele Unstimmigkeiten auf dem Gebiet des Alleenschutzes zwischen den Straßenbauämtern und dem BUND. Deshalb haben sich Vertreter des BUND im Juli mit den Amtsleitern und den Sachgebietsleitern Umweltschutz der Straßenbauämter Neustrelitz und Stralsund getroffen, einmal zur Klärung verschiedenster Fragen aber auch zum besseren Verständnis der verschiedenen Sichtweisen und Probleme.

Der BUND hat deutlich gemacht, dass wir im Alleenentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern eine wichtige Arbeitsgrundlage sehen, die es ständig weiter zu entwickeln gilt. Die Arbeit mit dem Programm ist unserer Meinung nach für eine vorausschauende Planung sowohl der nötigen Pflanzungen, der dafür bereitzustellenden finanziellen Mittel und für die Planung der Pflege von Neuanpflanzungen in der Zukunft sehr wichtig.

Grundsätzlich beklagten die Straßenbauämter, dass mit der Veröffentlichung des Alleentwicklungsprogrammes für Mecklenburg-Vorpommern durch den Wirtschaftsminister 2005 nicht gleichzeitig auch die Rahmenbedingungen für dessen Umsetzung geschaffen wurden. Das Programm wurde nicht vom Parlament als verbindlich verabschiedet. Insbesondere der Landkauf für das Pflanzen von Alleebäumen mit entsprechendem Schutzstreifen ist nicht geklärt und stellt ein erhebliches Problem bei der Planung von Neuanpflanzungen dar.

Der BUND wird die Schaffung der Grundlagen für die Umsetzung des Alleentwicklungsprogramms auf politischer Ebene fordern und sich bemühen, dass diese Forderung auch umgesetzt wird. Das Programm soll möglichst Gesetzescharakter bekommen und vom Parlament beschlossen werden.

Die Straßenbauämter müssen in die Lage versetzt werden, Land für Alleeanpflanzungen erwerben zu können.

Gleichzeitig wollen wir mit dem Ministerium nach einer Möglichkeit suchen, einen Schutzstreifen zwischen Acker und Alleen im Rahmen der Cross Compliance Regelung verbindlich festzulegen.

Die Zusammenarbeit mit dem Straßenbauämtern sollte wesentlich verbessert werden.

Dazu gehören rechtzeitige Beteiligung als Voraussetzung für eine konstruktive Planung mit dem Ziel, sowohl dem Straßenbau als auch dem Alleenschutz zu genügen.

## Alleen in Gefahr

### Buchenallee in Waren

In Waren sollen in einer Straße veraltete und unsichere Gasleitungen und Wasserleitungen erneuert werden. Es gibt aber ein großes Problem. Eine Lindenallee säumt die Straße und zwar so dicht, dass eine Schädigung der Bäume, vor allem im Wurzelbereich, nach derzeitiger Planung nicht verhindert werden können. Anwohner zweifeln an, dass alle Möglichkeiten ausreichend betrachtet wurden. Eine Versammlung zu diesem Thema war ihrer Meinung nach so angelegt, dass innerhalb kurzer Zeit "Baufreiheit" geschaffen und mögliche Widerstände gleich im "Keim erstickt" werden sollten. Sie wollen sich wehren und ihre Allee retten. Die Glaubwürdigkeit von Behörden und Stadtwerken stehen auf dem Prüfstand. **500 !** Unterschriften haben sie während einer Bürgersprechstunde übergeben und zuvor die Presse informiert.

Die Anwohner sind der Meinung, dass diese Angelegenheit nicht nur ihre Sache, sondern Sache aller Bewohner Warens ist. Denn eine Allee, die bereits 80 - 90 Jahre alt ist, das Stadtbild mitprägt, Sauerstoff in großem Maße produziert und Tiere beherbergt, sollte als so schützenswert gelten, dass über ihr Fortbestehen nicht eine einzige Anwohnerversammlung entscheiden darf! Es ist auch die einzige durchgehende Baumallee dieser Art in Waren.

Sie streben eine vernünftige Lösung an und sind selbstverständlich nicht dagegen, dass die maroden Leitungen erneuert werden.

Am 6. September wollen sich alle Alleenfrennde und Verantwortliche nochmals treffen und mögliche Alternativen besprechen. Experten werden eingeladen, die zur Geschichte der Buchenallee und zum ökologischen Wert der Alleen sprechen und es soll über die "schiefgelaufen Einwohnerversammlung" informiert werden. Eine kleine Fotoausstellung wird die Versammlung bereichern.

### Dorfstraße in Klein Kubitz auf Rügen

Vom 7. Mai bis zum 1. Juni 2007 wurde die Dorfstraße in Klein Kubitz im Auftrag der Gemeinde Ummanz von der Firma Landbau Koch GmbH (Landtechnik und Lohnunternehmen aus Melle bei Osnabrück) saniert. Trotz großer Bedenken und Widerstandes ist es den

Einwohner des Ortes Klein Kubitz nicht gelungen, diese sinnlose zerstörerische Baumaßnahme zu verhindern.

Nach dem schweren Sturm wurden die Auswirkungen der Baumaßnahme für jedermann leider nur zu deutlich. Bäume stürzten wie Streichhölzer um. Die Ursache war auch klar erkennbar. Hauptwurzeln wurden rücksichtslos von der auszuführenden Baufirma zertrennt und die Wurzeln der Bäume freigelegt. Die Gemeindevertreter haben der Firma anlässlich der feierlichen



Straßeneinweihung ein Empfehlungsschreiben als "Dankeschön" für das sehenswerte Ergebnis "Sanierung der Dorfstraße in Klein Kubitz" überreicht. Das gleicht einem Freibrief für die Zerstörung weiterer Alleen auf der schönen Insel und anderswo. Leider war das nicht die einzige Untat der Firma Landbau Koch GmbH. Auch die Alleeabschnitte zwischen Strüßendorf und Ralswiek und Trent-Vaschvitz sind stark in Mitleidenschaft gezogen worden.

Inzwischen wurden Anzeigen beim Straßenbauamt Stralsund gegen diese Firma eingereicht. Die Firma, so wurde uns vom Straßenbauamt zugesichert, ist von weiteren Ausschreibungen ausgeschlossen und hat ein Bußgeld zu entrichten.



## Gemeinsam aktiv für den Schutz unserer Alleen - Alleenpaten gesucht!

Können Eltern, Freunde oder Verwandte nicht selbst aktive Alleenpaten werden, können sie trotzdem als Alleenpaten dazu beitragen, dass Mecklenburg-Vorpommern sein wichtigstes Markenzeichen behält.

Alle Alleenpaten erhalten eine persönliche Urkunde über eine Alleenpatenschaft und vierteljährlich einen Alleenrundbrief.

**Eine Alleenpatenschaft ist eine Tat für die Zukunft.  
Sie eignet sich auch gut als Geschenk.**

Mehr Informationen findet ihr unter **Internet** :

[http://bund.net/mv/akt\\_them/them\\_allee.htm](http://bund.net/mv/akt_them/them_allee.htm)  
<http://www.bund.net/alleen>

# 17.000 km



### Bedrohte Schönheit

Über 17.000 km Alleen in Ostdeutschland müssen geschützt werden – vor Kettensägen, Fehlplanungen und unsachgemäßen Schnittmaßnahmen. Mit einer **Alleen-Patenschaft** helfen Sie uns, den Bestand der Alleeebäume zu retten. Wie das geht, erfahren Sie unter: [www.bund.net/alleen](http://www.bund.net/alleen)

**Schon 3 Euro im  
Monat helfen!**



- Ich werde Alleen-Pate!  
Unsere Alleen sind mir \_\_\_\_\_ Euro im Monat wert.
- Bitte schicken Sie mir die kostenlose Broschüre „Alleen“!

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
E-Mail

\_\_\_\_\_  
Telefon

Bitte senden oder faxen Sie an:



Bund für Umwelt  
und Naturschutz  
Deutschland e.V.  
Am Köllnischen Park 1  
10179 Berlin  
Fax 030 275 86-440  
info@bund.net

[www.bund.net](http://www.bund.net)

Anerkannter Naturschutzverband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz  
Deutsche Sektion von Friends of the Earth International  
**Spendenkonto: Sparkasse Schwerin (BLZ 140 520 00) Konto-Nr. 37 00 33 370**  
Girokonto: Sparkasse Schwerin (BLZ 140 520 00) Konto-Nr. 36 00 60 145